

May, Karl: Schweigen (1877)

- 1 Geh still, geh still durchs Leben hin!
- 2 Geräusch wohnt nur im Hohlen, Leeren,
- 3 Und nie wird edler Mannessinn
- 4 Sich durch Trompetenschall entehren.
- 5 Schließt deines lautern Wortes Gold
- 6 Den Demant des Gedankens ein,
- 7 So sei die Sparsamkeit ihm hold
- 8 Und lasse es nicht billig sein.

- 9 Sei still, wenn deine Eigenart
- 10 Jetzt noch nicht Anerkennung findet.
- 11 Du weißt ja, wer die Kränze spart
- 12 Und wem die Nachwelt einst sie windet.
- 13 Vor Allem dann sei still, ganz still,
- 14 Und geh nicht ein auf niedern Zwist,
- 15 Wenn dich der Neid befeinden will,
- 16 Weil du ihm überlegen bist.

- 17 Siehst du dich deines Ziels bewußt
- 18 Und weißts auf gutem Grunde stehen,
- 19 So ist es für dich kein Verlust,
- 20 Den Weg allein und still zu gehen.
- 21 Steig weiter nur, bergan, bergan,
- 22 Wie deine ernste Pflicht es will,
- 23 Und da man dir nicht folgen kann,
- 24 Wirds ganz von selbst da unten still.

(Textopus: Schweigen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35135>)